

ORGELKONZERT KILIANKIRCHE BEDHEIM 20.AUGUST

Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)	Piece d' orgue G-dur BWV 572 Tres vitement-Grave-Lentement	Weimar 1712
Johann Pachelbel (1653 - 1706)	Chaconne f-moll	Nürnberg um 1700
Domenico Zipola (1688 - 1726)	Pastorale Largo-Allegro-Largo	Trastevere, Rom 1716
Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)	Pastorale F-dur BWV 590 Lento-Allegro-Siciliano-Fuga	Weimar 1720
Valentin Rathgeber (1682 - 1750)	Drei Pastorallen	Kloster Banz / Augsburg 1743
Johann Pachelbel (1653 - 1706)	Aria Sebaldina mit Variationen	aus Hexachordum Apollinis Nürnberg 1699
Johann Pachelbel (1653 - 1706)	Canon D-dur	Nürnberg um 1700
Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)	Toccatà und Fuge D-moll BWV565	Arnstadt 1707

An den historischen Orgeln: Dr. Florian Wilkes, Berlin

Organist der St. Hedwigs Kathedrale Berlin, Unter den Linden

Dr. Florian Wilkes ist Konzertorganist auf nationaler und internationaler Ebene. Der A-Kirchenmusiker studierte am Bamberger Dom und an der Hochschule der Künste Berlin. Die erste feste Anstellung erhielt der gebürtige Dortmunder mit siebzehn Jahren in der Paulus-Kirche, Schwerte/Ruhr. Heute ist er Organist an der Berliner St. Hedwigs Kathedrale. Florian Wilkes trat u.a. auf an der Kaiserlichen Universität Komaba zu Tokyo, im Dom zu Helsinki, in der Alten Kirche zu Stockholm, im dänischen Schloss, in der St Paul's Cathedral London, in St. Denis Paris, in Washington National Cathedral und National Shrine, in NYC St Patrick's Cathedral und St John the Divine. Er spielte zahlreiche Silbermannorgeln und die ältesten spielbaren Orgeln der Welt in Rysum, Ostönnen, Kiedrich und Sion (Wallis). Florian Wilkes wurde gefördert durch die Goethe Institute Osaka und Paris, den Deutschen Musikrat und die Gotthard-Schierse-Stiftung. Seine Einspielung von Dvoràks 9. Symphonie auf der großen Sauer-Orgel des Berliner Domes wurde vom Berliner „Tagesspiegel“ im internationalen Vergleich zu den besten CDs des Jahres gerechnet. Sein Umgang mit historischen Orgeln wird von der Fachwelt und der Presse als hervorragend aufgefasst. Mehr als ein Dutzend CDs bezeugen die Stärken seiner musikalischen Interpretationen, wie sie in Konzertkritiken immer wieder genannt werden: „Glasklare, technische Brillanz, klug disponierende Gestaltungskraft, natürliche Musikalität und ungewöhnlich entspannte Formsouveränität“.

„Ich bin gestorben dem Weltgetümmel, und ruh' in einem stillen Gebiet!

Ich leb' allein in meinem Himmel, in meinem Lieben, in meinem Lied!“

Friedrich Rückert, Hildburghausen